

**INFORMATION
AUSTAUSCH
FORTBILDUNG
PROGRAMM
1/2019**

DPTV CAMPUS



Deutsche PsychotherapeutenVereinigung

Save the Date!

KJP in NRW
 DPtV-Fachveranstaltung
 Kinder- und
 Jugendlichenpsychotherapie
 10.05.2019 Oberhausen
 10:00 bis 18:00 Uhr
 Weitere Informationen auf
 www.dptv.de

Herausgeber

**Deutsche PsychotherapeutenVereinigung
 DPtV CAMPUS**

Am Karlsbad 15
 10785 Berlin

Telefon: 030 235009-12

Fax: 030 235009-44

E-Mail: campus@dptv.de

www.dptv-campus.de

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

im 2019 befinden wir uns bereits im siebten Lebensjahr unserer DPtV-Campus-Fortbildungsakademie und freuen uns, Ihnen wieder eine Vielzahl interessanter Workshops anbieten zu können.

Im Programm finden Sie Veranstaltungen aus den Bereichen Berufspolitik, Psychotherapeutische Fachveranstaltungen, Praxismanagement, Junge Psychotherapeuten und unsere Sylter Praxistage im schönen Norddeutschland. Neu hinzugekommen sind unter anderem Veranstaltungen zu Geschlechtsdysphorie im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter, spezieller Psychotherapie bei Diabetes oder zu körperdysomorphen Störungen. Am besten lassen Sie sich einfach beim Stöbern überraschen.

Auch möchten wir Sie herzlich einladen mit unserem Bundesvorstand im Rahmen der Veranstaltung „Bundesvorstand vor Ort“ über die aktuellen Themen E-Health: Telematik, Online-Therapie, Elektronische Patientenakte – wozu soll das gut sein? zu diskutieren.

Das Jahreshighlight bildet wieder unser fachpolitisches Symposium. Am 05. Juni 2019 widmen wir uns in Berlin ausführlich dem Thema: „Alte und neue Süchte – wie nützlich ist Psychotherapie?“ und möchten Sie auch hierzu herzlich einladen.

Eine vollständige Übersicht unserer Veranstaltungen finden Sie auch im Internet unter www.dptv-campus.de. Über den DPtV CAMPUS Online-Veranstaltungskalender werden zusätzlich kurzfristig angebotene Veranstaltungen veröffentlicht – werfen Sie doch gelegentlich einen Blick hinein.

Gern stehen wir Ihnen per E-Mail (campus@dptv.de) oder telefonisch unter 030-23 500 912 für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung.

DPtV CAMPUS wünscht Ihnen eine anregende Fortbildungszeit.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen



Dr. Dipl.-Psych. Enno E. Maaß
 Stellv. Bundesvorsitzender

04 **JAHRESSYMPOSIUM DER DPtV**

Alte und neue Süchte – wie nützlich ist Psychotherapie?

BERUFSPOLITIK

- 05 Basisseminar: Einführung in die Gesundheitspolitik – Psychotherapie im Rechtssystem
- 06 Bundesvorstand vor Ort – Thema E-Health

FACHVERANSTALTUNGEN

- 07 Bullying und Cyberbullying
- 08 Sozialmedizinische Anfragen – nur lästiger Papierkram?
- 10 Prokrastination als Selbstregulationsstörung
- 11 DBT zur Behandlung von Patienten mit einer BPS
- 12 Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD-2)
- 13 Geschlechtsdysphorie im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter
- 14 Diagnostik im Rahmen der überarbeiteten PT-Richtlinie
- 15 Psychotherapeutischer Umgang mit Menschen mit Persönlichkeitsstörung
- 16 Psychotherapie, Psychoedukation & Coaching bei ADHS im Erwachsenenalter
- 17 Körperdysmorphie Störung
- 18 Spezielle Psychotherapie bei Diabetes - Psychodiabetologie
- 19 Psychopharmakologie für Psychotherapeuten
- 20 Ego-State-Therapie: Ein ressourcenvoller Ansatz
- 21 Berufsbezogene Psychotherapie - Hintergründe, Konzepte, Strategien
- 22 CBASP – Psychotherapie für chronisch depressive Patienten
- 24 Smart-Therapy - Internet und Apps in der psychotherapeutischen Behandlung
- 25 Die therapeutische Beziehung – Übertragung und Gegenübertragung

PRAXISMANAGEMENT

- 26 Feinheiten der Abrechnung
- 27 Bericht an den VT-KJP-Gutachter nach den neuen Anforderungen
- 28 Bericht an den Gutachter nach den neuen Anforderungen in der TP
- 29 Erbringung und Abrechnung der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- 30 Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen
- 31 Praxisseminar sozialrechtliche Befugnisse, PT-Richtlinie und Abrechnungsfragen

- 32 Ein QM-Praxishandbuch nach G-BA-Richtlinien erstellen
- 33 Bericht an den Gutachter nach den neuen Anforderungen in der VT
- 34 Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis
- 35 Rechtsfragen in der psychotherapeutischen Praxis

VERANSTALTUNGEN FÜR JUNGE PSYCHOTHERAPEUTEN

- 36 Chat Kostenerstattung
- 37 Start in die Selbstständigkeit
- 38 Berufliche Möglichkeiten in einer psychotherapeutischen Praxis
- 39 Strategien und Informationen auf dem Weg zur Approbationsprüfung

SYLTER PRAXISTAGE

- 41 Gruppentherapie-Zulassung und die neuen Möglichkeiten der reformierten PT-RL
- 42 Feinheiten der Abrechnung für Anfänger und Fortgeschrittene
- 43 Ein QM-Praxishandbuch nach G-BA-Richtlinien erstellen
- 44 Praxisentwicklung – Kauf, Verkauf, Kooperationen
- 45 Betriebswirtschaftliche Tipps zur Praxisführung
- 46 Anstellung in der Psychotherapeutischen Praxis
- 47 Diagnostik im Rahmen der überarbeiteten PT-Richtlinie

48 VIDEO-SCHULUNGEN

ANHANG

- 49 Referentenverzeichnis
- 56 Anmeldung
- 57 Allgemeine Teilnahmebedingungen

Alte und neue Süchte – wie nützlich ist Psychotherapie?

Vorträge und Diskussion

Die süchtige Gesellschaft – hat sich das Suchtverhalten in den letzten Jahren verändert?

Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor, Geschäftsführer des Instituts für Therapieforschung München

Erfolgreiche Behandlung des schädlichen Alkoholkonsums – Konzepte und praktische Erfahrungen

Prof. Dr. Johannes Lindenmeyer, Direktor der salus klinik Lindow für Psychosomatik und Sucht

Internetsucht – Erscheinungsformen, Störungskonzepte, Diagnostik und Behandlung

Prof. Dr. Christiane Eichenberg, Universitätsprofessorin an der Fakultät für Medizin, Leiterin des Instituts für Psychosomatik, Sigmund Freud PrivatUniversität Wien

Moderation:

Dipl.-Psych. Gebhard Hentschel, stellv. Bundesvorsitzender der DPtV

Podiumsdiskussion

Psychotherapeutische Suchtbehandlung – was ist notwendig?

Prof. Dr. Johannes Lindenmeyer, Direktor der salus klinik Lindow für Psychosomatik und Sucht

Dipl.-Psych. Barbara Lubisch, Bundesvorsitzende der DPtV

und weitere Podiumsgäste

Moderation:

Sabine Rieser, Fachjournalistin für Gesundheits- und Sozialpolitik

Datum: 05.06.2019

Ort: Tagungswerk, Lindenstr. 85, 10969 Berlin

Zeit: 14:00 bis 19:30 Uhr

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung: Bis zum 22. Mai 2019 über unser Online-Formular auf www.dptv.de, per E-Mail an bgst@dptv.de oder per Fax an 030 235009-44

Basisseminar: Einführung in die Gesundheitspolitik – Psychotherapie im Rechtssystem

Dieses Seminar richtet sich an TeilnehmerInnen, die einen Einblick in Strukturen und Funktionsweise des deutschen Gesundheitswesens und die Grundzüge des Sozial- und Berufsrechts erhalten möchten. Dabei wird auf die Akteure und deren Funktion sowie die Beziehungen untereinander eingegangen, um daraus ableitend Einwirkungs- und Steuerungsmöglichkeiten des Systems kennenzulernen. Chancen und Grenzen der Selbstverwaltung und der Heilberufsakteure werden ebenso beleuchtet.

PsychotherapeutInnen sind in ihrer Berufsausübung in ein Netz vielfältiger Rechtsvorschriften eingebunden, die sich in allen drei großen Rechtsbereichen, im öffentlichen Recht, im Privatrecht und im Strafrecht wiederfinden. Hinzu kommt, dass sie es mit verschiedenen Normgebern zu tun haben, vom Bundesgesetzgeber über die Kammern bis zu den örtlichen KVen, so dass sich eine verwirrende Unübersichtlichkeit des beruflichen Rechts ergibt. Das Seminar soll vermitteln, wo sich Psychotherapeuten verorten, wer in welcher Form rechtliche Forderungen an sie stellt und was dabei ihre Rechte sind.

Referentinnen: RA Moina Beyer-Juue
Ass. Jur. Anne Maria Günther

Datum: 21.03.2019
Ort: Berlin
Zeit: 15:00 bis 20:30 Uhr
Kosten: Kostenfrei für Mitglieder der DPtV.
50 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobrierte 50% Nachlass.
UE: 6
V.-Nr.: 19-16

Bundesvorstand vor Ort – Thema E-Health: Telematik, Online-Therapie, Elektronische Patientenakte – wozu soll das gut sein?

Der Bundesvorstand möchte Sie rund um das Thema „E-Health“ über den aktuellen Sachstand informieren und lädt zur Diskussion über die Position des Verbandes ein.

Die Bundesvorsitzende Barbara Lubisch sowie weitere Mitglieder des Bundesvorstandes stehen auch zu weiteren aktuellen Themen – z. B. Bedarfsplanung, aktuelle Gesetzgebungsverfahren, Reform der Psychotherapeutenausbildung – für Hintergrundinformationen, Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Es besteht Gelegenheit, mit den Vorstandskolleginnen und -kollegen die Politik der DPTV und die dahinterstehenden Überlegungen zu diskutieren.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung (bis zum 22.04.2019) an, welche Themen Sie besonders interessieren.

.....
Referenten: einige Mitglieder des Bundesvorstandes

Datum: 06.05.2019
Ort: Köln
Zeit: 18:30 bis 21:30 Uhr
Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.
V.-Nr.: 19-30
.....

Bullying und Cyberbullying: Interventionsmethoden mit Kindern- und Jugendlichen in der Psychotherapie

Viele Kinder/Jugendliche kommen mit unterschiedlichen Formen von (Cyber-)mobbing in Berührung. Um massive Zuspitzungen, chronische Verläufe und negative psychosoziale Folgen zu verhindern, ist ein effektives Lösen der komplexen aggressiven Dynamik notwendig. Das Vorkommen von (Cyber-)mobbing ist teilweise der Anlass für das Aufsuchen einer Psychotherapie, spielt jedoch auch oft im Rahmen der Therapie anderer psychischer Störungsbilder (z. B. depressive Störungen, ADHS) eine wichtige Rolle. Für PsychotherapeutInnen ist es wichtig, eigene Behandlungsmöglichkeiten im Umgang mit (Cyber-)mobbing zu kennen. Zunächst werden entwicklungsfördernde Konflikte von (Cyber-)mobbing unterschieden. Ein Verständnis für die Ursachen und die Folgen wird interaktiv erarbeitet. Handlungsstrategien für die psychotherapeutische Arbeit mit Kindern/Jugendlichen, die viktimisiert werden oder andere viktimisieren, deren Bezugspersonen und Lehrkräften werden vorgestellt. Die Grenzen der psychotherapeutischen Arbeit werden diskutiert, relevante Kooperationspartner benannt. Alle Inhalte werden praktisch anhand von Übungen/Filmbeispielen/Interviews illustriert, es wird vielfältiges Material gezeigt.

.....
Referentin: Dr. Nina Spröber-Kolb, Dipl.-Psych.

Datum: 02.02.2019
Ort: München
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPTV.
216 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 8
V.-Nr.: 19-01
.....

Sozialmedizinische Anfragen – nur lästiger Papierkram?

Jeder Psychotherapeut/jede Psychotherapeutin schreibt immer wieder Anträge und Stellungnahmen an die verschiedenen Sozialversicherungsträger. In diesem Seminar soll es um etliche sozialmedizinische Themen gehen, nicht aber um den Bericht an den Gutachter.

Häufig wählen wir die falsche Sprache, wissen nicht genau, welche Äußerung welche Folgen hat, machen uns nicht klar, dass wir in der Rolle als Gutachter tätig werden. Die sozialmedizinischen Grundlagen sind oft nicht bekannt und die Beschäftigung damit wird als trocken und langweilig erlebt. Sie hilft uns aber, für unsere Patienten wichtige Themen besser zu bearbeiten. Dies kann auch zu besseren Therapieergebnissen führen, wenn wir auf dieser Basis reflektierter und kundiger arbeiten können. Vor allem für die Bereiche Rehabilitation, Rente, Schwerbehinderung und Arbeitsfähigkeit wird folgendes besprochen:

- Rechtliche Grundlagen
- Leistungen aus der Sozialversicherung
- Praktische Begutachtungsfragen
- Was sollte in einen Antrag bzw. eine gutachterliche Äußerung, was besser nicht? Aufbau, Formulierungshilfen, Fehlerquellen
- Wie vereinbare ich die Rollen als Therapeut und Gutachter?
- Welche Rollenkonflikte ergeben sich hieraus?

Bringen Sie gern eigene Fälle und Anfragen mit.

Dieses Seminar umfasst zwei Tage, um ausreichend Zeit für praktische Übungen und das Formulieren eigener Textbausteine unter Anleitung zu geben.

Referent: Dr. med. Thomas Leitz

In Kooperation mit der **Landesgruppe Nordrhein**



Datum: 08.-09.02.2019
Ort: Düsseldorf
Zeit: 08.02.2019, 10:30 bis 18:00 Uhr
09.02.2019, 09:00 bis 16:30 Uhr
V.-Nr.: 19-04

Datum: 22.-23.02.2019
Ort: Hamburg
Zeit: 22.02.2019, 10:30 bis 18:00 Uhr
23.02.2019, 09:00 bis 16:30 Uhr
V.-Nr.: 19-08

Kosten: 320 Euro für Mitglieder der DPTV.
432 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 16

Prokrastination als Selbstregulationsstörung: Diagnostik – Störungsmodell – Therapie

Im ersten Teil des Workshops wird es um die Frage "Was ist Prokrastination?" gehen. Dabei wird auf die Beschreibung von Symptomen, das Erscheinungsbild und die Auswirkungen des pathologischen Aufschiebens (Prokrastination) sowie dessen Prävalenz eingegangen. Es folgen Informationen zu Diagnostik und klinischer Einordnung sowie Erläuterungen zu Zusammenhängen mit relevanten psychischen Merkmalen. Im zweiten Teil werden Störungsmodelle für die Bedingungsanalyse und Elemente des kognitiv-verhaltenstherapeutischen Münsteraner Interventionskonzepts dargestellt.

Die zentralen Elemente des Münsteraner Interventionskonzepts:

- Selbstbeobachtung
- Pünktlich Beginnen
- Realistisch Planen
- Arbeitszeitrestriktion
- Bedingungsmanagement

werden erläutert.

Abschließend werden die Wirksamkeit der Interventionen sowie die therapeutische Haltung und schwierige Therapiesituationen thematisiert und diskutiert.

Referentin: Dipl.-Psych. Margarita Engberding

Datum: 16.02.2019
Ort: Hannover
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DpTV.
216 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 8
V.-Nr.: 19-06

Die Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) zur Behandlung von Patienten mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung

Die Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) wurde zunächst spezifisch zur ambulanten Therapie von Borderline-Patienten entwickelt. Zu Beginn der Therapie steht vor allem die Bearbeitung dysfunktionaler Verhaltensmuster zur Affektregulation, wie z. B. suizidales oder selbstverletzendes Verhalten im Fokus der verhaltenstherapeutischen Arbeit. Die Vermittlung von Fertigkeiten für einen funktionalen Umgang mit den eigenen Emotionen folgt dieser Therapiephase nach. Die Wirksamkeit dieses Vorgehens konnte in mehreren kontrollierten und randomisierten Studien nachgewiesen werden. Mittlerweile findet die DBT bei zahlreichen weiteren Störungen mit einer Emotionsregulationsstörung Anwendung, u. a. auch bei Patienten mit einer komplexen Traumatisierung (DBT-PTSD).

Der Workshop bietet eine Einführung in die Arbeitsweise der DBT. Anschauliche Übungen dienen der konkreten Vertiefung.

Referent: PD Dr. Christian Stiglmayr, Dipl.-Psych.

Datum: 22.02.2019
Ort: Potsdam
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DpTV.
216 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 8
V.-Nr.: 19-07

Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD-2) – ganz praktisch

Die „Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik“ (OPD) ist ein seit 1992 von ca. 40 psychotherapeutischen Klinikern und Forschern erstelltes System der Diagnostik für die psychodynamische Psychotherapie. Sie ermöglicht die Fokusbildung (therapeutische Schwerpunktsetzung) im Rahmen der Formulierung individuumspezifischer psychodynamischer Hypothesen und bietet eine Reihe praktisch-diagnostischer Informationen für die Behandlung. Ziele der OPD sind die Etablierung einer klinisch-diagnostischen Vorgehensweise für Forschung, Weiterbildung und Praxis, die psychodynamisch relevante Merkmale abbilden. Anhand eines Videobeispiels wird in das OPD-Vorgehen ganz praktisch eingeführt sowie die verschiedenen OPD-Achsen vorgestellt und diskutiert. Das Seminar ist für Vertreter aller psychotherapeutischen Richtungen geeignet. Kenntnisse psychoanalytischer Theorie werden nicht vorausgesetzt.

Bei Interesse können TeilnehmerInnen gerne auch eigene Fallbeispiele mitbringen.

Referentin: Prof. Dr. Karin Tritt, Dipl.-Psych.

Datum: 01.-02.03.2019
 Ort: Nürnberg
 Zeit: 01.03.2019, 10:30 bis 18:00 Uhr
 02.03.2019, 09:00 bis 16:30 Uhr
 Kosten: 320 Euro für Mitglieder der DPtV.
 432 Euro für Nicht-Mitglieder.
 Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
 UE: 16
 V.-Nr.: 19-10

Geschlechtsdysphorie im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter: Nosologie, Symptomatik, Verlauf, Diagnostik und therapeutische Optionen

Geschlechtsdysphorie (früher „Geschlechtsidentitätsstörung“) ist ein epidemiologisch insgesamt seltenes, aber zunehmendes Störungsbild des Kindesalters (ICD-10: F64.2; DSM5: 302.6) bzw. des Jugend- und Erwachsenenalters (ICD-10: F64.0/64.1/64.8/64.9; DSM5: 302.85). Das Seminar geht auf die aktuelle Diskussion zur nosologischen Einordnung (psychische Störung vs. Identitätswahl), auf ätiologische Konzepte und anhand von Fallvignetten auf differentielle Verlaufsformen und Entwicklungsperspektiven ein. Besonders thematisiert werden Probleme der Diagnostik und Differentialdiagnostik sowie die Rolle einer begleitenden Psychotherapie. Wesentlich ist dabei auch die diagnostisch-therapeutische Differenzierung zwischen Erscheinungsformen und Verlaufsperspektiven von Geschlechtsdysphorie im Kindesalter einerseits und Geschlechtsdysphorie im Jugend- und Erwachsenenalter andererseits.

Referent: Prof. Dr. med. Hartmut A.G. Bosinski

Datum: 09.03.2019
 Ort: Berlin
 Zeit: 11:00 bis 18:30 Uhr
 Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV.
 216 Euro für Nicht-Mitglieder.
 Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
 UE: 8
 V.-Nr.: 19-11

Diagnostik im Rahmen der überarbeiteten Psychotherapie-Richtlinie

Die in der PT-Richtlinie neu eingerichteten Sprechstunden und die bekanntprobatorischen Sitzungen stellen PsychotherapeutenInnen und PatientInnen zukünftig einen größeren Zeitrahmen für unterschiedliche diagnostische Erhebungen zur Verfügung. In den Sprechstunden soll zunächst eine orientierende und im Bedarfsfall vertiefte Diagnostik erfolgen. Aus den erhobenen Befunden wird dann eine entsprechende Empfehlung für die weitere Behandlung in Form eines patientengerechten Befundberichts ausgestellt. Im Rahmen des Workshops soll mit den Teilnehmern gemeinsam im Dialog erarbeitet werden, wie eine orientierende und vertiefte Diagnostik in den Sprechstunden gestaltet werden kann.

Dazu können von i. d. R. erfahrenen Klinikern z. B. einfache Diagnosechecklisten eingesetzt werden. Mithilfe testdiagnostischer Screeningverfahren und diagnosespezifischer Tests kann eine grobe Orientierung und Schweregradeinschätzung bei gestellter Diagnose erfolgen.

In dem Workshop werden in diesem Zusammenhang u. a. verschiedene (lizenzfreie) Testverfahren und Möglichkeiten zur elektronischen Testung vorgestellt. Die Einbindung der „neuen“ sozialrechtlichen Befugnisse (z. B. Verordnung von Krankenhausbehandlungen oder Rehabilitationsbehandlungen) und die Nutzung im Rahmen der Sprechstunde werden thematisiert.

Der Workshop richtet sich vorrangig an Psychologische PsychotherapeutInnen, aber auch Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen können von den grundsätzlichen Überlegungen profitieren. Gemeinsam sollen Möglichkeiten zur Gestaltung der diagnostischen Prozesse in den neuen Sprechstunden und der Probatorik erarbeitet und das Wissen in Testdiagnostik aufgefrischt werden.

Referent: Dr. Enno E. Maaß, Dipl.-Psych.

Datum:	09.03.2019	Datum:	27.04.2019
Ort:	Magdeburg	Ort:	Hamburg
Zeit:	10:30 bis 18:00 Uhr	Zeit:	10:30 bis 18:00 Uhr
V.-Nr.:	19-12	V.-Nr.:	19-28

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV.
216 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.

UE: 8

Psychotherapeutischer Umgang mit Menschen mit Persönlichkeitsstörung

Patienten mit ausgeprägten Persönlichkeitsmerkmalen und/oder mit Persönlichkeitsstörungen stellen für viele PsychotherapeutInnen immer wieder eine Herausforderung auf der interaktionellen Ebene dar. Im Workshop sollen störungsübergreifende Methoden zur Beziehungsgestaltung dargestellt und geübt werden. Zunächst sollen anhand von Videobeispielen dysfunktionale Grundannahmen/Schemata und Motive/Pläne identifiziert werden, um daraus kontingentes vs. komplementäres Therapeutenverhalten ableiten zu können. Neben der inhaltlichen und prozessualen Aktivierung der psychologischen Grundbedürfnisse von Patienten soll auch die empathische Konfrontation mit dysfunktionalen Persönlichkeitsanteilen geübt werden.

Referentin: Dr. Kathrin Ritter, Dipl.-Psych.

Datum:	15.03.2019
Ort:	Hannover
Zeit:	10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten:	160 Euro für Mitglieder der DPtV. 216 Euro für Nicht-Mitglieder. Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE:	8
V.-Nr.:	19-13

Psychotherapie, Psychoedukation und Coaching bei ADHS im Erwachsenenalter

Bei der ADHS handelt sich um eine Störung, welche bereits im Kindesalter beginnt und durch die Hauptsymptome Störung der Aufmerksamkeit, motorische/innere Unruhe und Störung der Impulskontrolle gekennzeichnet ist. Neuere Daten belegen eindrücklich, dass ADS bzw. ADHS bei ca. der Hälfte aller Betroffenen auch im Erwachsenenalter weiter bestehen bleibt und dann sowohl mit weiteren psychischen Beeinträchtigungen, als auch mannigfaltigen psychosozialen Folgen behaftet sein kann. In diesem Workshop sollen Standards & aktuelle Entwicklungen in der Psychologischen Behandlung der ADHS im Erwachsenenalter dargestellt werden. Der Schwerpunkt in diesem Workshop liegt auf einer praxisnahen Vermittlung von störungsspezifischen Interventionen, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit ADHS. Des Weiteren werden auch Strategien und Methoden eines ADHS-spezifischen Coachings vorgestellt sowie Möglichkeiten der Schulung und Betreuung von Angehörigen aufgezeigt. Darüber hinaus werden in dem Grundlagenteil dieses Workshops auch die Aspekte Epidemiologie, Ätiologie, Komorbidität und Verlauf der ADHS über alle Altersstufen diskutiert, sowie Grundlagen für eine kompetente Diagnosestellung der ADS/ADHS im Erwachsenenalter vermittelt.

Methoden: Impulsvortrag, Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Übungen, Supervision, Erfahrungsaustausch

Referent: Dipl.-Psych. Roberto D'Amelio

Datum: 23.03.2019

Ort: Wiesbaden

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV.

216 Euro für Nicht-Mitglieder.

Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.

UE: 8

V.-Nr.: 19-18

Die Körperdysmorphie Störung – Diagnostik und Therapie

Bei Personen mit einer Körperdysmorphen Störung (KDS) kreisen die Gedanken immer wieder um die Sorge, hässlich zu sein. In der Regel wird die überzeugte Hässlichkeit von anderen Personen nicht wahrgenommen (oder deutlich weniger stark als von der Person selber). Diese Sorge führt dazu, dass sich Betroffene für ihr Aussehen schämen. Sie verwenden viel Zeit und Energie darauf, den Makel zu verbergen (z. B. durch das Tragen von Sonnenbrillen) oder zu korrigieren (z. B. durch Schönheitsoperationen). Viele neigen auch dazu, ihr Äußeres häufig im Spiegel zu kontrollieren oder sich bei Angehörigen zu versichern, dass sie gar nicht hässlich sind. Oft kommt es auch zu ausgeprägtem Vermeidungsverhalten, so dass zum Beispiel versucht wird, sich jeder reflektierenden Oberfläche zu entziehen. Viele Betroffene ziehen sich vermehrt von der Außenwelt zurück bis hin zur sozialen Isolation. Oft kommt es zusätzlich zu einer Depression oder Suizidalität.

Mittlerweile konnte belegt werden, dass kognitive Verhaltenstherapie Wirksamkeit bei der Behandlung der KDS zeigt. Im Workshop sollen die Diagnostik der KDS, sowie verhaltenstherapeutische Elemente (z. B. kognitive Methoden, Expositionsverfahren, Verhaltensexperimente) anhand von Fallbeispielen vorgestellt werden.

Referentin: Dr. Anja Grochowski, Dipl.-Psych.

Datum: 29.03.2019

Ort: Hamburg

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV.

216 Euro für Nicht-Mitglieder.

Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.

UE: 8

V.-Nr.: 19-20

Spezielle Psychotherapie bei Diabetes – Psychodiabetologie

7,7 % der Erwachsenen ab 18 Jahren sind nach einer aktuellen Veröffentlichung des Robert-Koch-Instituts an Diabetes erkrankt. Bei der Therapie des Diabetes Mellitus kommt dem Patienten die entscheidende Rolle zu, da dieser die wesentlichen Therapiemaßnahmen des Diabetes in seinem persönlichen Alltag dauerhaft und eigenverantwortlich umsetzen muss. Gelingt dies unzureichend, drohen massive körperliche Folgeerkrankungen, die bis zu Amputationen, Erblindung oder Dialyse führen können. Die Prognose des Diabetes hängt daher zu einem großen Teil davon ab, inwieweit die Betroffenen in ihrem sozialen, kulturellen, familiären und beruflichen Umfeld diese Therapienotwendigkeiten tagtäglich umsetzen können. Die Leitlinie „Psychosoziales und Diabetes“ zeigt, dass die psychische Komorbidität bei Diabetikern deutlich erhöht ist (z. B. affektive Störungen, Angststörungen oder Essstörungen), bzw. dass das Diabetes-Selbstmanagement auch schon durch psychische Beeinträchtigungen (z. B. subklinische Essstörungen) eingeschränkt ist. In der psychodiabetologischen Behandlung müssen die somato-psychischen Wechselwirkungen an zentraler Stelle mit bedacht und behandelt werden.

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über die Krankheit Diabetes und anhand von Fallvignetten werden beispielhaft die psychotherapeutischen Ansätze bei verschiedenen psychischen Erkrankungen bei Diabetesspatienten dargestellt. Dies soll motivieren, ggf. auch einen vorliegenden Diabetes in der Psychotherapie zu berücksichtigen und Lust machen, sich diesem Thema zu nähern. Daran soll auch beispielhaft deutlich gemacht werden, wann es einer spezifischen Behandlung bei einem Spezialisten (Psychotherapeut mit Zusatzqualifikation) bedarf und wann nicht

Referentin: Dr. Andrea Benecke, Dipl.-Psych.

Datum: 05.04.2019
Ort: Nürnberg
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV.
216 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 8
V.-Nr.: 19-24

Psychopharmakologie für Psychotherapeuten

Das Seminar hat zum Ziel, TeilnehmerInnen mit und ohne Vorkenntnissen einen Überblick über die derzeit bei psychischen Erkrankungen am häufigsten verschriebenen Medikamente und deren Wirkprofil zu geben.

Hierfür werden die unterschiedlichen Ansatzpunkte, Wirkmechanismen und Erfolgsaussichten sowie mögliche Nebenwirkungen und Kontraindikationen moderner Psychopharmakologie dargestellt. An vorgegebenen und eigenen Fallbeispielen soll ein sicherer Umgang mit rationalen pharmakologischen Strategien geübt werden, der pharmakologische Eigenschaften, potentielle Nebenwirkungen, Interaktionseffekte und Komorbiditäten des Patienten einbezieht.

Am Ende des Seminars sollen die TeilnehmerInnen die bei ihren Patienten zum Einsatz kommenden stimmungsmulierenden Medikamente einordnen, deren Indikation kritisch diskutieren können und zu einem interdisziplinären Dialog über die Indikation stimmungsmulierender Medikamente in typischen Behandlungssituationen in der Lage sein.

Referenten: Prof. Dr. med. Matthias Rose
Nienke Anna Hofrichter

In Kooperation mit der Landesgruppe Nordrhein



Datum: 05.-06.04.2019
Ort: Köln
Zeit: 05.04.2019, 10:30 bis 18:00 Uhr
06.04.2019, 09:00 bis 16:30 Uhr
V.-Nr.: 19-25

Datum: 24.-25.05.2019
Ort: Hannover
Zeit: 24.05.2019, 10:30 bis 18:00 Uhr
25.05.2019, 09:00 bis 16:30 Uhr
V.-Nr.: 9-37
Kosten: 320 Euro für Mitglieder der DPtV.
432 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 16

Ego-State-Therapie: Ein ressourcenvoller Ansatz

Die Ego-State-Therapie hat sich in den vergangenen Jahren rasch verbreitet. Sie ist zu einem weiteren, bedeutsamen Element psychotherapeutischer Ansätze geworden. Neben dem Einsatz im traumatherapeutischen Bereich, erweitert sie auch die Behandlungsmöglichkeiten eines breiten Störungsspektrums.

Das Seminar gibt eine Einführung in die Ego-State-Therapie als polypsychisches Teilemodell von Persönlichkeit, zeigt die Entwicklung der Ego-State-Therapie und ihre historischen Wurzeln sowie ihre Ausformung im Therapiemodell von den Begründern John & Helen Watkins. Die Weiterentwicklung der Ego-State-Therapie, insbesondere im Bereich der Ressourcenorientierung durch Frederick/Mc Neal und Frederick/Phillips wird aufgezeigt.

Im praktischen Teil des Seminars werden Teile des ressourcenvollen Ansatzes der Ego-State-Therapie im Bereich von Stabilisierung und Ich-Stärkung anhand von Übungen gezeigt und durch Kleingruppenarbeit für die TeilnehmerInnen erfahrbar gemacht.

Ziel des Seminars ist es, einen Eindruck von wichtigen Konzepten der Ego-State-Therapie zu vermitteln, dieses spannende und bereichernde Therapiemodell anhand ressourcenvoller Übungssequenzen darzustellen und für die psychotherapeutische Arbeit nutzbar zu machen.

Referentin: Dipl.-Psych. Elfie Cronauer

Datum: 11.05.2019
Ort: Köln
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV.
216 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 8
V.-Nr.: 19-31

Berufsbezogene Psychotherapie – Hintergründe, Konzepte, Strategien

Einerseits haben die aktuellen Entwicklungen in Gesellschaft und Arbeitswelt erheblichen Einfluss auf die Manifestation, das Erscheinungsbild und die Prognose psychischer Störungen. Zunehmende Beschleunigung, abnehmende Sicherheiten und daraus resultierendes „Burnout“-Erleben: So lautet eine vieldiskutierte, die postmoderne Arbeitsrealität beschreibende Gleichung. Andererseits sind auf den Beruf fokussierende therapeutische Ansätze, obwohl deren Wirksamkeit in kontrollierten Studien belegt ist, bislang kaum etabliert. Im Rahmen des Workshops werden historische, psychologische (vom Stress-Modell bis zum Modell der beruflichen Gratifikationskrise) und therapeutisch-konzeptuelle Hintergründe referiert und die Schnittmenge von Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie, Sozialtherapie, betrieblichem Gesundheitsmanagement, Coaching und Psychotherapie ausgelotet.

Auf dieser Grundlage werden berufsbezogene Therapiekonzepte („Stressbewältigung am Arbeitsplatz“, „Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf“) vorgestellt sowie in Einzel- und Gruppentherapie anwendbare Interventionen geübt.

Ziel berufsbezogener Therapieansätze ist es, im Sinne tertiärer Prävention Stresserleben und Stressfolgen potentiell eskalierende Muster beruflich belasteter Patienten zu identifizieren, zu entschärfen und ihr strategisches Repertoire im Umgang mit beruflichen Krisen zu erweitern.

Referent: Prof. Dr. phil. Dr. med. Andreas Hillert

Datum: 11.05.2019
Ort: Berlin
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV.
216 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 8
V.-Nr.: 19-32

Das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) – eine schulenübergreifende, störungsspezifische Psychotherapie für chronisch depressive Patienten

Chronisch bzw. persistierend depressive Patienten können für PsychotherapeutInnen oder ein stationäres Behandlungsteam aufgrund der Schwierigkeit mit ihnen in eine offene, vertrauensvolle, konstruktive Beziehung zu treten eine große Herausforderung darstellen. Diese Patienten erscheinen im therapeutischen Kontakt häufig besonders verschlossen, zurückhaltend, ängstlich, misstrauisch bis hin zu passiv-aggressiv bzw. feindselig. Durch die Kenntnis ihrer frühen traumatisierenden Beziehungserfahrungen sind diese Verhaltensweisen oft erklärbar, jedoch behindern sie den Aufbau der Beziehung, sowie des Therapiefortschritts und lösen in Psychotherapeuten nicht selten negative Emotionen aus.

Das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) von James McCullough wurde spezifisch für diese Patientengruppe entwickelt. Ausgehend von der Psychopathologie dieser Patienten werden in CBASP schulenübergreifend behaviorale, kognitive, psychodynamisch/analytische und interpersonelle Strategien integriert. Als besonders innovativ und hilfreich wird die Beziehungsgestaltung durch umsichtige Selbstöffnung des Therapeuten betrachtet.

Im Workshop wird zunächst die spezifische Psychopathologie der chronischen Depression herausgearbeitet, die durch frühe traumatisierende Beziehungserfahrungen, eine Wahrnehmungsentkopplung von der Umwelt sowie interpersonelle Probleme gekennzeichnet ist. Im weiteren Verlauf wird praxisnah durch Videobeispiele und Demonstrationen unterstützt. In Übungen wird gezeigt, wie die spezifischen CBASP-Strategien (Liste prägender Bezugspersonen, Übertragungshypothese, Interpersonelle Diskriminationsübung, Kiesler Kreis, Situationsanalyse, Diszipliniertes Persönliches Einlassen) direkt an dieser Psychopathologie ansetzen. Abschließend wird kurz die aktuelle Studienlage zur Wirksamkeit als ambulante und stationäre Therapie vorgestellt, wobei Möglichkeiten, Grenzen und Weiterentwicklungen diskutiert werden.

Referentin: Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier, Dipl.-Psych.

Datum: 17.05.2019
 Ort: Berlin
 Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
 Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV.
 216 Euro für Nicht-Mitglieder.
 Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
 UE: 8
 V.-Nr.: 19-33

Smart-Therapy – Internet und Apps in der psychotherapeutischen Behandlung

Technologiebasierte Verfahren zur Diagnostik, Behandlung und Prävention von psychischen Störungen finden in den letzten Jahren eine zunehmende Verbreitung. Viele Patienten nutzen das Internet nicht mehr ausschließlich zur Informationssuche, sondern zunehmend auch als Medium für psychotherapeutische Interventionen. Neben zahlreichen selbstzahlungspflichtigen Programmen übernehmen auch zunehmend mehr Krankenkassen die Kosten für die onlinebasierte Behandlungen ihrer Patienten oder etablieren eigene Online-Selbsthilfeinterventionen. Zahlreiche Psychotherapeuten und Ärzte nutzen bereits Internet- und Mobile-basierte Verfahren zur Unterstützung der Diagnostik und Behandlung ihrer Patienten. Dabei ist dieses Feld auf Grund zahlreicher neuer Entwicklungen von großer Unübersichtlichkeit geprägt.

Dieser Workshop richtet sich an angehende und approbierte PsychotherapeutInnen, die einen Überblick über den aktuellen Stand und zukünftige Entwicklungen technologiebasierter Therapie und Diagnostik von psychischen Störungen erhalten möchten oder an deren Integration in ihren psychotherapeutischen Alltag interessiert sind. Das Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in Theorie und Praxis von E-Mental-Health und erste Erfahrungen in der Anwendung aktueller Interventionen zu gewinnen. Es werden zahlreiche Interventionsplattformen sowie APPs vorgestellt und erprobt.

Die Teilnahme an diesem Workshop erfordert das Mitbringen eines internetfähigen Laptops.

Referent: Dr. Lasse Sander, Dipl.-Psych.

Datum: 18.05.2019
Ort: Stuttgart
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV.
216 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 8
V.-Nr.: 19-34

Die therapeutische Beziehung – Übertragung und Gegenübertragung

Das traditionelle Konzept der Übertragung ist in den letzten Jahrzehnten deutlich erweitert worden. Heute wird die Einflussnahme der Beziehungsgestaltung auf den Behandlungsprozess vorrangig beachtet. Dabei gewinnen Beziehungsfaktoren die entscheidende Bedeutung. Sie beruhen auf prozeduralen Faktoren und äußern sich vor allem im unbewussten und vorbewussten Umgang mit Patienten. Die Inhalte des verbalen Dialogs und die Offenlegung von Übertragungsinhalten treten dabei in ihrer Bedeutung zurück, während die prozedurale Übertragungsdynamik in Form des Enactment an Bedeutung gewinnt. Die Bewältigung der Gegenübertragung wird zum maßgeblichen Kriterium für den Erfolg einer Behandlung.

Das Seminar soll Gelegenheit geben, kritische Beziehungsepisoden und den Umgang damit anhand von Fallvignetten der Teilnehmer im Lichte des intersubjektiven Ansatzes zu reflektieren. Aus diesem Grund werden die TeilnehmerInnen gebeten, eigene Fallvignetten beizutragen.

Referent: Prof. Dr. med. Michael Ermann

Datum: 28.06.2019
Ort: Nürnberg
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV.
216 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 8
V.-Nr.: 19-47

Feinheiten der Abrechnung

Der Abrechnungsworkshop enthält eine Reihe von interessanten Hinweisen aus der Praxis für niedergelassene PsychotherapeutInnen. Dieser Workshop vermittelt dazu entsprechende Abrechnungshilfen. Er zeigt wenig oder nicht bekannte Möglichkeiten, die Abrechnungen/Rechnungen (EBM/GOP) besser zu gestalten und so die Einnahmemöglichkeiten und damit den Verkehrswert der Praxis zu verbessern. Der Workshop dient ebenfalls dem interkollegialen Austausch.

Zielgruppe: Niedergelassene, die ihre Abrechnung optimieren möchten. Nach Ende des allgemeinen Teils bleibt auch Zeit für Individualberatungen.

Referent: Dr. Hans Nadolny, Dipl.-Psych.

Datum: 09.02.2019
Ort: Berlin
Zeit: 10:30 bis 14:45 Uhr
V.-Nr.: 19-05

Datum: 23.02.2019
Ort: Bremen
Zeit: 10:30 bis 14:45 Uhr
V.-Nr.: 19-09

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV.
135 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.

UE: 5

Bericht an den VT-KJP-Gutachter nach den neuen Anforderungen

Viele PsychotherapeutInnen tun sich beim Schreiben des Berichtes an den Gutachter schwer. Seit dem 1. April 2017 gelten neue Leitlinien, die den Antrag erleichtern. In diesem Workshop wird systematisch beschrieben, wie man in der Praxis einen qualitativ hochwertigen Bericht mit einem Minimum an Arbeitsaufwand gestalten kann.

Im Einzelnen: Was muss allgemein beim VT-Bericht im KJ-Bereich beachtet werden, was bei ausgewählten Störungen und wie können die relevanten Informationen so arbeitsleichternd wie möglich gesammelt werden.

Die Reform der Psychotherapie-Richtlinie bringt auch eine Verschlankung des Gutachterverfahrens mit sich. Dabei müssen bestimmte Informationen prägnanter dargestellt werden:

- Welche Teile sollten wie verfasst werden?
- Wie gehe ich mit den Informationen aus der Sprechstunde, Akutbehandlung usw. um?
- Wie implementiere ich Informationen aus Berichten aus stationären Behandlungen oder ambulanten Vorbehandlungen?
- Wie gehe ich mit Bezugspersonenstunden um?
- Wie wird die Beantragung von Gruppensitzungen bei einem andern Psychotherapeuten formuliert?
- Welche Informationen müssen dem Gutachter unbedingt mitgeteilt werden?
- Was muss ich bzgl. Assistenten beifügen? usw.

Diese Fragen und viele andere sollen hier beantwortet werden, so dass Sie einen Bericht prägnant und schnell erstellen können.

Der Referent ist Gutachter für VT (Gruppen und Einzel).

Referent: Dr. Alessandro Cavicchioli, Dipl.-Psych.

Datum: 16.03.2019
Ort: Schwerin
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV.
216 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.

UE: 8
V.-Nr.: 19-14

Bericht an den Gutachter nach den neuen Anforderungen in der TP

Der Bericht an den Gutachter erfordert, insbesondere nach der neuen Struktur, eine komprimierte Darstellung einer Fülle von Informationen des emotionalen Verständnisses für den Patienten in Übersetzung auf eine metapsychologische Ebene.

Mit Hilfe von ausgewählten psychodynamischen Theorien und Konzepten wie zum Beispiel dem Konflikt-, Struktur- und Traumamodell sowie den Vier-Psychologien soll der „rote Faden“ im Bericht erkennbar werden.

Das Verstehen des Patienten mit seiner Geschichte soll in der Psychodynamik und dem Behandlungsplan in lebendiger Weise zum Ausdruck kommen, so dass sich beim Lesen des Berichtes vor dem inneren Auge des Lesers ein Bild von dem Patienten und ein nachvollziehbarer therapeutischer Prozess abbilden können.

Die TeilnehmerInnen werden gebeten eigene Falldokumentationen mitzubringen.

Referentin: Dipl.-Psych. Martina Weinast-Thielen

Datum: 16.03.2019
 Ort: Münster
 Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
 Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV.
 216 Euro für Nicht-Mitglieder.
 Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
 UE: 8
 V.-Nr.: 19-15

Erbringung und Abrechnung der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Alle Regelwerke, die den PsychotherapeutInnen im Rahmen ihrer Berufsausübung täglich begleiten, gelten gleichermaßen auch für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Jedoch gibt es für diesen Bereich eine Fülle besonderer Regelungen. Das beginnt im Sozialgesetzbuch V (SGB V) und Psychotherapeutengesetz (PsychThG), zieht sich fort durch die Psychotherapie-Richtlinie (PTR) und die Psychotherapie-Vereinbarung (PTV), endet letztendlich bei der Erbringung und Abrechnung von psychotherapeutischen Leistungen – also im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM).

Im Workshop soll auf alle speziellen Regelungen und Erfordernisse für die psychotherapeutische Behandlung von gesetzlich versicherten Kindern und Jugendlichen eingegangen werden. Hierbei wird im ersten Teil auf die Psychotherapie-Richtlinie und die Psychotherapie-Vereinbarung eingegangen. Im zweiten Teil auf den EBM und die Abrechnung der Leistungen. Vorschriften und Möglichkeiten sollen erörtert werden.

Die TeilnehmerInnen – NeugründerInnen wie auch erfahrene KollegInnen – sollen in die Lage versetzt werden, ihre Erbringung und Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen zu optimieren.

Referent: Dipl.-Psych. Heiko Borchers

Datum: 23.03.2019
 Ort: Dortmund
 Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
 Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV.
 216 Euro für Nicht-Mitglieder.
 Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
 UE: 8
 V.-Nr.: 19-17

Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen

Der Kurs vermittelt den TeilnehmerInnen in verständlicher Form, worauf bei der Abrechnung von Leistungen bei gesetzlich Versicherten und Privatpatienten zu achten ist. Es werden die rechtlichen und organisatorischen Strukturen, die honorarpolitischen Entwicklungen und sämtliche Abrechnungspositionen des Einheitlichen Bewertungsmaßstabs (EBM), der Gebührenordnung für Psychotherapeuten (GOP) und der neuen Beihilfeverordnung, die für Psychotherapeuten relevant sind, erläutert.

Der Kurs richtet sich nicht nur an NeugründerInnen von Praxen, sondern auch an erfahrene PsychotherapeutInnen, die ihre Kenntnisse auffrischen und auf den neuesten Stand bringen möchten.

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best

Datum: 27.03.2019
Ort: Stuttgart
Zeit: 14:00 bis 19:15 Uhr
V.-Nr.: 19-19

Datum: 03.04.2019
Ort: Osnabrück
Zeit: 14:00 bis 19:15 Uhr
V.-Nr.: 19-21

Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPTV.
162 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.

UE: 6

Praxisseminar sozialrechtliche Befugnisse, Psychotherapie-Richtlinie und Abrechnungsfragen

Das Praxisseminar soll Sie auf den neuesten Stand der für die niedergelassenen PsychotherapeutInnen wichtigsten Normen bringen. In einem ersten Teil werden die Verordnungsbefugnisse für PP und KJP behandelt. Anhand von Beispielen wird gezeigt, wie die Vordrucke auszufüllen sind. In einem weiteren Teil werden Details der Psychotherapie-Richtlinie und -vereinbarung vorgestellt. Schließlich werden Abrechnungsfragen und -probleme bei der Anwendung des EBM und der GOP beantwortet.

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best¹
Dipl.-Psych. Michael Ruh²

Datum: 05.04.2019²
Ort: Dortmund
Zeit: 16:00 bis 19:15 Uhr
V.-Nr.: 19-22

Datum: 05.06.2019¹
Ort: Hamburg
Zeit: 15:00 bis 18:15 Uhr
V.-Nr.: 19-38

Kosten: 80 Euro für Mitglieder der DPTV.
108 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.

UE: 4

Effizient und pragmatisch ein Qualitätsmanagement-Praxishandbuch nach G-BA-Richtlinien erstellen

Sie wollen schnell und effizient ein QM-System in Ihrer Praxis einführen, welches die Mindestanforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erfüllt und eine zertifizierungsfähige Basis für die Zukunft darstellt? Dieses Workshop-Angebot richtet sich an jene KollegInnen und ihre Praxismitarbeiter, die sich bisher um Qualitätsmanagement (QM) wenig Gedanken gemacht haben oder die neu zugelassen wurden. Arbeitsgrundlage ist das QM-Praxishandbuch in Papierformat (im Preis enthalten). Dieses basiert auf den Formularen und Musterablaufbeschreibungen der DPtV-QEP®-Material-CD für PsychotherapeutInnen. Im Workshop wird pragmatisch das Praxishandbuch in Papierform erarbeitet.

So haben Sie zum Abschluss des Workshops die wesentlichen vom G-BA geforderten Qualitätsstandards für Ihre Praxis erfüllt. Zudem erhalten Sie einen Einblick, welche zusätzlichen Aufwendungen notwendig sind, um QEP® oder ein anderes zertifizierungsfähiges System vollständig in Ihrer Praxis einzuführen und damit für zukünftige mögliche Anforderungen gerüstet zu sein.

Zielgruppe: Niedergelassene PsychotherapeutInnen und/oder ihre PraxismitarbeiterInnen, die pragmatisch die Forderungen der G-BA-Richtlinie zum Qualitätsmanagement umsetzen wollen.

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

Datum: 12.04.2019
Ort: Mannheim
Zeit: 12:00 bis 16:15 Uhr
Kosten: 125 Euro für Mitglieder der DPtV.
185 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
Das QM-Handbuch ist im Preis inbegriffen
UE: 5
V.-Nr.: 19-26

Bericht an den Gutachter nach den neuen Anforderungen in der VT

Das Gutachterverfahren ist Bestandteil der in der Psychotherapie-Richtlinie vorgesehenen Qualitätssicherung. Viele PsychotherapeutInnen tun sich schwer beim Schreiben des Berichtes an den Gutachter, was oft daran liegt, dass sie sich über die Anforderungen an die Bestandteile des Berichts nicht im Klaren sind.

Mit der Reform der Psychotherapie-Richtlinie und der Psychotherapie-Vereinbarung geht auch eine Verschärfung des Gutachterverfahrens und des Berichts an den Gutachter einher. Ziel des Seminars ist, den neuen Vorgaben entsprechende Berichte erstellen zu können. In dem Workshop wird anhand von Beispielen dargestellt, worauf es bei der Fallkonzeptualisierung in der VT ankommt, was verzichtbar, aber auch was unverzichtbar ist.

Der Referent ist Gutachter für Verhaltenstherapie bei Erwachsenen.

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best

Datum: 08.05.2019
Ort: Berlin
Zeit: 14:00 bis 19:15 Uhr
V.-Nr.: 19-29

Datum: 22.05.2019
Ort: Kassel
Zeit: 14:00 bis 19:15 Uhr
V.-Nr.: 19-35

Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPtV.
162 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 6

Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis

- Wie gestalte ich einen Arbeitsvertrag für angestellte KollegInnen?
- Welche betriebswirtschaftlichen Aspekte müssen bei der Anstellung von PsychotherapeutInnen beachtet werden?
- Wie berechnet sich ein faires Gehalt?
- Welche Arbeitgeberrechte und -pflichten bestehen?
- Rechnet sich Praxispersonal?
- Wie läuft das mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung?

Eine faire Gehaltsberechnung für angestellte Kolleginnen und Kollegen in psychotherapeutischen Praxen sollte auf das betriebswirtschaftliche Profil einer Praxis abgestimmt werden. Darüber hinaus gibt es im Bereich der Mitarbeitervergütung erhebliche Gestaltungs- und Einsparpotentiale gegenüber der Zahlung eines „normalen“ Gehalts. Wir zeigen Ihnen zahlreiche Modelle zur Netto-Lohnoptimierung auf und geben Tipps zur Umstellung der Mitarbeitervergütungen.

Die Berechnung einer betriebswirtschaftlich optimalen Gehaltsabrechnung steht im Vordergrund. Die Umsetzung einer Anstellung im Zulassungsrecht ist nicht Gegenstand dieses Workshops.

Zielgruppe: Kollegen und Kolleginnen, die jemanden anstellen möchten und solche, die eine Anstellung suchen.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer,
Martina Apel, Betriebswirtin

Datum: 24.05.2019
Ort: Frankfurt
Zeit: 12:00 bis 16:15 Uhr
Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV.
135 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 5
V.-Nr.: 19-36

Rechtsfragen in der psychotherapeutischen Praxis

Die rechtlichen Fragestellungen in einer psychotherapeutischen Praxis sind vielfältig. Noch bevor es an die Existenzgründung geht, ist die Praxisübernahme zu regeln und es sind ggf. mietvertragliche Themen zu klären. In der laufenden Praxis stellen sich regelmäßig Fragen zum Abschluss des Behandlungsvertrages, der Vereinbarung von Ausfallhonoraren, der psychotherapeutischen Schweigepflicht und der Abrechnung. Auch die Anstellung von Mitarbeitern, seien es Berufsträger oder nicht therapeutische Mitarbeiter, ist regelmäßig ein Thema. In diesem Zuge können sich auch sozialversicherungsrechtliche Probleme bei der Beschäftigung von Freiberuflern auftun. Trägt man sich mit dem Gedanken zu kooperieren, kommen verschiedene Modelle in Betracht, wobei jeder für sich entscheiden muss, welches der richtige Weg ist. Schließlich stellt sich gegen Ende der Praxis-tätigkeit die Frage, wie die Praxis veräußert werden kann.

Wir möchten Sie einladen, im Vorfeld der Veranstaltung konkrete Fragestellungen aus Ihrem Praxisalltag zu formulieren, um so den Workshop praxisnah und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten durchführen zu können.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung (bis zum 31.05.2019) an, welche Themen Sie besonders interessieren. Beschränken Sie sich dabei bitte auf wenige Fragen und Stichpunkte, da im Rahmen einer solchen Veranstaltung natürlich keine persönliche Rechtsberatung stattfinden kann.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Referent: RA Jens-Peter Jahn

Datum: 14.06.2019
Ort: Münster
Zeit: 10:30 bis 16:15 Uhr
Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPtV.
162 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 6
V.-Nr.: 19-39

Chat Kostenerstattung

Wer aktuell eine Privatpraxis eröffnet und dabei auch über „Kostenerstattung“ abrechnet, sieht sich mit einer Vielzahl von Themen, Fragen und zum Teil auch Schwierigkeiten konfrontiert. Wie laufen Psychotherapie und die Abrechnung über Kostenerstattung ab? Welche Muster-Formulare sind zu verwenden, insbesondere nach der Reform der Psychotherapie-Richtlinie? Welche Informationen können den PatientInnen gegeben werden? Welche Tipps haben wir verbandsseitig für Sie? Und wie sind die „Erfolgsaussichten“? Wir informieren Sie dazu, welche Materialien und Unterstützung die DPTV anbietet und wo genau diese und weitere Informationsmaterialien, Muster-Formulare, Seminarangebote, Flyer, Support über (juristische) Beratung wie auch hilfreiche Vernetzungsangebote zu finden sind.

In diesem Live-Chat besteht die Möglichkeit, eineinhalb Stunden lang mit zwei erfahrenen Kolleginnen, die die Privatpraxis und Kostenerstattung von A-Z kennen, zu diskutieren und ihnen Fragen zu stellen. Der Chat richtet sich in erster Linie an NeugründerInnen von Privatpraxen. Doch auch erfahrene PsychotherapeutInnen, die ihre Expertise zum Thema Kostenerstattung einbringen möchten oder ihre Kenntnisse auffrischen und auf den neuesten Stand bringen wollen, können profitieren.

Chat-Zugang: Der Web-Link wird den TeilnehmerInnen eine Woche vor der Veranstaltung zugesendet.

Wir empfehlen Ihnen, den Zugang in der Woche vor dem Chat 1x zu testen.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Kerstin Sude
Dipl.-Psych. Amelie Thobaben

Datum: 07.02.2019
Zeit: 17:30 bis 19:00 Uhr
Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.
V.-Nr.: 19-03

Start in die Selbstständigkeit

Was folgt nach Ihrer Ausbildung zur Psychotherapeutin/zum Psychotherapeuten? Lust auf eine eigene Praxis? Der Weg zu einer Privat- oder Kassenpraxis sowie der Weg zu einer der möglichen Kooperationsformen ist mit vielen Formalitäten und Fragen gepflastert. In der ambulanten Praxis bewegen wir Psychotherapeuten uns in einem „Wald“ von Gesetzen und Regelungen. Diese gilt es zu kennen, um Ihre psychotherapeutische Praxis rechtlich und wirtschaftlich auf gesunde Beine zu stellen. Das Seminar ist für PiA, Neuapprobierte und Praxis-AnfängerInnen praxisorientiert konzipiert. Relevantes Wissen wird anhand von Beispielen aus der Praxisgründung, mit Hilfe von Tipps und Muster-Formularen (z. B. Leistungen in der Privatpraxis, Antrag Kostenerstattung, EBM) vorgestellt. Der vermittelte Stoff soll Sie bei der praktischen Umsetzung des Erlernten auf Ihrem Weg in die Niederlassung und/oder Zulassung unterstützen. Es besteht die Gelegenheit für zahlreiche, auch individuelle Fragen. Wir sichten die berufsrechtlichen und sozialrechtlichen Eckpunkte, die Sie für den Start Ihrer Privatpraxis benötigen. Fokussiert werden darüber hinaus Anteile der wirtschaftlichen Praxisplanung, ferner zusätzliche Einnahme- und Werbemöglichkeiten, denn Sie wollen und sollen von den Einnahmen zukünftig Ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Weiterhin wird im Seminar der Weg zu einer „Kassenpraxis“ im GKV-System dargestellt. In diesem Teil werden auch die sozialrechtlichen Regeln aufgezeigt, die für die Bedarfsplanung, die Zulassungsausschüsse und den Erwerb einer KV-Zulassung wichtig sind. Dazu gehören auch die unterschiedlichen Möglichkeiten der Niederlassungsform (u. a. BAG, Jobsharing). Insbesondere die Einflüsse des seit dem 01.01.2012 geltenden Versorgungsstrukturgesetzes auf die Zulassungspraxis werden dabei eine Rolle spielen.

Referentin: Dipl.-Psych. Kerstin Sude

Datum: 05.04.2019
Ort: Berlin
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPTV.
216 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 8
V.-Nr.: 19-23

Berufliche Möglichkeiten in einer psychotherapeutischen Praxis

a) Möglichkeiten in einer Privatpraxis. Was für Angebote sind möglich oder denkbar? Welche Kostenträger gibt es?

b) Möglichkeiten zur Tätigkeit im KV-System: Zulassung, Sonderbedarfszulassung, Ermächtigung, Jobsharing in BAG und Anstellung. Hierbei werden die Möglichkeiten zur gezielten Nachfolgeregelung eine wichtige Rolle spielen.

Aufgrund der Vielzahl an sehr komplexen Themen sollen nur die Grundzüge der Modelle dargestellt werden, so dass Sie erfahren, welche Möglichkeiten Sie haben.

Um die verschiedenen Themen zu vertiefen, werden Sie über die vielfachen Angebote der DPtV informiert: Campus-Veranstaltungen, Online-Schulungen, Publikationen und Informationen auf der Homepage sowie die Beratungsangebote in den Mailinglisten der Bundesgeschäftsstelle und durch die Landesgruppenvorstände.

Zum Thema Psychotherapie über Kostenerstattung erhalten Sie einen Überblick und es werden die Möglichkeiten aufgezeigt, was bzgl. Terminservicestellen bei der Antragstellung zu berücksichtigen ist. Der Standort der Praxis wird für den Erfolg vermutlich eine noch größere Rolle spielen als bisher. Zur vertieften Auseinandersetzung stehen Mitgliedern der DPtV die Onlineschulung „Kostenerstattung“, ausführliche Materialien zum Download und die Mailingliste „Privatpraxis und Kostenerstattung“ zur Verfügung.

Referentin: Dipl.-Psych. Amelie Thobaben

Datum: 13.04.2019
Ort: Leipzig
Zeit: 13:00 bis 18:15 Uhr
Kosten: 20 Euro für Mitglieder der DPtV.
40 Euro für Nicht-Mitglieder.
UE: 6
V.-Nr.: 19-27

Strategien und Informationen auf dem Weg zur Approbationsprüfung

Alle Ambulanzfälle zusammen und nur noch ein Dreivierteljahr bis zur Prüfungsanmeldung oder noch unentschieden? Auf dem Weg zur Approbationsprüfung für cand. Psychologische PsychotherapeutInnen sowie Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen gibt es einige Hürden zu nehmen. Prüfungsrelevantes, das zum Ende der Ausbildungszeit plötzlich wichtig wird, war oft kaum im Therapie- oder Institutsalltag relevant.

Wir werden prägnant darstellen, wie eine gute und angstmindernde Vorbereitung auf die IMPP- und mündliche Prüfung gelingen kann. Multiple-Choice-Techniken und Rhetorik für die mündliche Prüfung sind kein Zauberwerk. Mit geeigneten Lernstrategien und rechtzeitiger Planung lässt sich auch die letzte Hürde „Approbationsprüfung“ erfolgreich nehmen.

Für Fragen der angehenden PsychotherapeutInnen psychodynamischer Ausrichtung in Bezug auf die anstehende Prüfung steht Kerstin Sude, für Fragen von angehenden Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen sowie für die Fragen zur Verhaltenstherapie steht Manush Bloutian zur Verfügung.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Kerstin Sude (PP/TP)
Dipl.-Päd. Manush Bloutian (KJP/VT)

Datum: 03.02.2019
Ort: Würzburg
Zeit: 10:30 bis 16:00 Uhr
Kosten: 20 Euro für Mitglieder der DPtV.
40 Euro für Nicht-Mitglieder.
V.-Nr.: 19-02

19.–23.06.2019

Sylter Praxistage – Professionelle und wirtschaftliche Praxisführung

Im Mittelpunkt der Sylter Praxistage steht die professionelle und wirtschaftliche Praxisführung. Wie können Sie die Abläufe und die Organisation in Ihrer Praxis – auch in wirtschaftlicher Hinsicht – optimieren? Diese Themen werden für alle Praxisorganisationsformen beleuchtet, sowohl für die Einzelpraxis, als auch für die Berufsausübungsgemeinschaften via GbR Gesellschaft oder via Anstellung. Komplementiert werden die Workshops durch steuerliche und betriebswirtschaftliche Tipps und Erfahrungen.

Sie haben/planen eine Gruppentherapie-Zulassung und möchten die neuen Möglichkeiten der reformierten Psychotherapie-Richtlinie nutzen?

Dieser Workshop setzt fundierte Kenntnisse der Neuerungen in der Psychotherapie-Richtlinie und den Psychotherapie-Vereinbarungen seit dem 01. April 2017 voraus. Inhalt und Schwerpunkt sind hier explizit alle Regelungen und (neuen) Möglichkeiten zur Durchführung von Gruppenpsychotherapien, u. a.:

- Möglichkeiten des Erwerbs der Gruppentherapie-Fachkunde
- neue Behandlungsmöglichkeiten in der Gruppentherapie
- Antragsverfahren und Abrechnung für Gruppentherapie

Thematisiert werden auch die organisatorischen Schwierigkeiten bei der Durchführung von Gruppentherapien sowie Lösungsmöglichkeiten - bspw. ein hilfreiches Sekretariat mit professionellem Praxispersonal.

Für den kollegialen Austausch von Erfahrungen und praktischen Tipps untereinander wird Zeit eingeräumt – dieser ist ausdrücklich erwünscht.

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

Datum: 19.06.2019
Ort: Westerland, Sylt
Zeit: 17:00 bis 20:15 Uhr
Kosten: 80 Euro für Mitglieder der DPTV.
108 Euro für Nicht-Mitglieder der DPTV.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 4
V.-Nr.: 19-40

Come together

Anschließend an den ersten Workshop treffen sich – bei einem kleinen Imbiss und Getränken – die Teilnehmer aller Workshops der Sylter Praxistage zum Kennenlernen und kollegialen Gedankenaustausch mit Dipl.-Psych. Dr. Hans Nadolny und Dipl.-Psych. Sabine Schäfer bis ca. 22.30 Uhr. Die Teilnahme und Verköstigung ist kostenfrei!

Feinheiten der Abrechnung für Anfänger und Fortgeschrittene

Der Abrechnungsworkshop enthält eine Reihe von interessanten Hinweisen aus der Praxis für niedergelassene PsychotherapeutInnen. Dieser Workshop vermittelt dazu entsprechende Abrechnungshilfen. Er zeigt wenig oder nicht bekannte Möglichkeiten, die Abrechnungen/Rechnungen (EBM/GOP) besser zu gestalten und so die Einnahmemöglichkeiten und damit den Verkehrswert der Praxis zu verbessern. Der Workshop dient ebenfalls dem interkollegialen Austausch.

Zielgruppe: Niedergelassene, die ihre Abrechnung optimieren möchten. Nach Ende des allgemeinen Teils bleibt auch Zeit für Individualberatungen.

Referent: Dr. Hans Nadolny, Dipl.-Psych.

Datum: 20.06.2019

Ort: Westerland, Sylt

Zeit: 08:30 bis 12:45 Uhr

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPTV.
135 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.

UE: 5

V.-Nr.: 19-41

Effizient und pragmatisch ein Qualitätsmanagement-Praxishandbuch nach G-BA-Richtlinien erstellen

Sie wollen schnell und effizient ein QM-System in Ihrer Praxis einführen, welches die Mindestanforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erfüllt und eine zertifizierungsfähige Basis für die Zukunft darstellt? Dieses Workshop-Angebot richtet sich an jene KollegInnen und ihre Praxismitarbeiter, die sich bisher um Qualitätsmanagement (QM) wenig Gedanken gemacht haben oder die neu zugelassen wurden. Arbeitsgrundlage ist das QM-Praxishandbuch in Papierformat (im Preis enthalten). Dieses basiert auf den Formularen und Musterablaufbeschreibungen der DPTV-QEP®-Material-CD für PsychotherapeutInnen. Im Workshop wird pragmatisch das Praxishandbuch in Papierform erarbeitet. So haben Sie zum Abschluss des Workshops die wesentlichen vom G-BA geforderten Qualitätsstandards für Ihre Praxis erfüllt. Zudem erhalten Sie einen Einblick, welche zusätzlichen Aufwendungen notwendig sind, um QEP® oder ein anderes zertifizierungsfähiges System vollständig in Ihrer Praxis einzuführen und damit für zukünftige mögliche Anforderungen gerüstet zu sein.

Zielgruppe: Niedergelassene PsychotherapeutInnen und/oder ihre PraxismitarbeiterInnen, die pragmatisch die Forderungen der G-BA-Richtlinie zum Qualitätsmanagement umsetzen wollen.

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

Datum: 20.06.2019

Ort: Westerland, Sylt

Zeit: 17:00 bis 21:15 Uhr

Kosten: 125 Euro für Mitglieder der DPTV.
185 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
Das QM-Handbuch ist im Preis inbegriffen.

UE: 5

V.-Nr.: 19-42

Praxisentwicklung – Kauf, Verkauf, Kooperationen

Sie tragen sich mit der Überlegung, Ihre Praxis zu verkaufen oder eine Praxis zu kaufen? Das alles will gut vorbereitet werden. Auch die Gestaltung von Jobsharing-Partnerschaften (vinkulierte Zulassung) mit Praxisübernahmemöglichkeiten werden so ausgeführt, dass praktisch kein Weg am gewünschten Nachfolger vorbeiführt. Insbesondere die Konstruktion der Berufsausübungsgemeinschaft in Form der Jobsharing GbR wird hier mit vielen Variationen vorgestellt. Darüber hinaus werden auch die steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Besonderheiten bei der Praxisübernahme und Praxisabgabe beleuchtet.

Referent: Dr. Hans Nadolny, Dipl.-Psych.

Datum: 21.06.2019

Ort: Westerland, Sylt

Zeit: 08:30 bis 12:45 Uhr

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV.
135 Euro für Nicht-Mitglieder der DPtV.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.

UE: 5

V.-Nr.: 19-43

Betriebswirtschaftliche Tipps zur Praxisführung

Im Rahmen einer Praxis sind neben den vielen therapeutischen Herausforderungen auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Auge zu behalten, damit sich die Arbeit lohnt. In diesem Workshop soll praxisnah beleuchtet werden, welche Einnahmen und Ausgaben in der Praxis anfallen und welche Gestaltungen im Bereich der Betriebsausgaben steuerlich möglich sind.

Es werden unter anderem folgende Themen betrachtet:

- Steuerung der Liquidität: Wie kann ich den „Blindflug“ beenden?
- Wann kann und muss ich mit welchen Einnahmen und Ausgaben rechnen?
- Wie ist meine Finanzierungsstruktur (Finanzierungsbedarf und -form für Praxis- und Privatvermögen)?
- Welche Möglichkeiten und Gefahren gibt es bei Praxisräumen im Eigentum?
- Welche Steuerbelastung entsteht und welche Optimierungsmöglichkeiten gibt es?

Referentin: Martina Apel, Betriebswirtin

Datum: 21.06.2019

Ort: Westerland, Sylt

Zeit: 17:00 bis 20:15 Uhr

Kosten: 80 Euro für Mitglieder der DPtV.
108 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.

UE: 4

V.-Nr.: 19-44

Anstellung in der Psychotherapeutischen Praxis

- Wie gestalte ich einen Arbeitsvertrag für angestellte KollegInnen?
- Welche betriebswirtschaftlichen Aspekte müssen bei der Anstellung von PsychotherapeutInnen beachtet werden?
- Wie berechnet sich ein faires Gehalt?
- Welche Arbeitgeberrechte und -pflichten bestehen?
- Rechnet sich Praxispersonal?
- Wie läuft das mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung?

Eine faire Gehaltsberechnung für angestellte Kolleginnen und Kollegen in psychotherapeutischen Praxen sollte auf das betriebswirtschaftliche Profil einer Praxis abgestimmt werden. Darüber hinaus gibt es im Bereich der Mitarbeitervergütung erhebliche Gestaltungs- und Einsparpotentiale gegenüber der Zahlung eines „normalen“ Gehalts. Wir zeigen Ihnen zahlreiche Modelle zur Netto-Lohnoptimierung auf und geben Tipps zur Umstellung der Mitarbeitervergütungen.

Die Berechnung einer betriebswirtschaftlich optimalen Gehaltsabrechnung steht im Vordergrund. Die Umsetzung einer Anstellung im Zulassungsrecht ist nicht Gegenstand dieses Workshops.

Zielgruppe: Kollegen und Kolleginnen, die jemanden anstellen möchten und solche, die eine Anstellung suchen.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer
Martina Apel, Betriebswirtin

Datum: 22.06.2019
Ort: Westerland, Sylt
Zeit: 08:30 bis 12:45 Uhr
Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPTV.
135 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 5
V.-Nr.: 19-45

Diagnostik im Rahmen der überarbeiteten Psychotherapie-Richtlinie

Die in der PT-Richtlinie neu eingerichteten Sprechstunden und die bekannten probatorischen Sitzungen stellen PsychotherapeutenInnen und PatientInnen zukünftig einen größeren Zeitrahmen für unterschiedliche diagnostische Erhebungen zur Verfügung. In den Sprechstunden soll zunächst eine orientierende und im Bedarfsfall vertiefte Diagnostik erfolgen. Aus den erhobenen Befunden wird dann eine entsprechende Empfehlung für die weitere Behandlung in Form eines patientengerechten Befundberichts ausgestellt. Im Rahmen des Workshops soll mit den Teilnehmern gemeinsam im Dialog erarbeitet werden, wie eine orientierende und vertiefte Diagnostik in den Sprechstunden gestaltet werden kann.

Dazu können von i. d. R. erfahrenen Klinikern z. B. einfache Diagnosechecklisten eingesetzt werden. Mithilfe testdiagnostischer Screeningverfahren und diagnosespezifischer Tests kann eine grobe Orientierung und Schweregradeinschätzung bei gestellter Diagnose erfolgen.

In dem Workshop werden in diesem Zusammenhang u. a. verschiedene (lizenzfreie) Testverfahren und Möglichkeiten zur elektronischen Testung vorgestellt. Die Einbindung der „neuen“ sozialrechtlichen Befugnisse (z. B. Verordnung von Krankenhausbehandlungen oder Rehabilitationsbehandlungen) und die Nutzung im Rahmen der Sprechstunde werden thematisiert.

Der Workshop richtet sich vorrangig an Psychologische PsychotherapeutInnen, aber auch Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen können von den grundsätzlichen Überlegungen profitieren. Gemeinsam sollen Möglichkeiten zur Gestaltung der diagnostischen Prozesse in den neuen Sprechstunden und der Probatorik erarbeitet und das Wissen in Testdiagnostik aufgefrischt werden.

Referent: Dr. Enno E. Maaß, Dipl.-Psych.

Datum: 23.06.2019
Ort: Westerland, Sylt
Zeit: 08:30 bis 16:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPTV.
216 Euro für Nicht-Mitglieder.
Für PiA und Neuapprobierte 50% Nachlass.
UE: 8
V.-Nr.: 19-46

› Abrechnung nach EBM und GOP in der psychotherapeutischen Praxis – Neuauflage nach der Umsetzung der Psychotherapie-Richtlinie

Dipl.-Psych. Dieter Best

› Umsetzung der neuen Psychotherapie-Richtlinie und der neuen Vergütungsregelungen ab 01.04.2017

Dipl.-Psych. Dieter Best, Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

› Praxisübergabe/Praxisübernahme von psychotherapeutischen Praxen

RA Dr. Markus Plantholz

› Kostenerstattung in der psychotherapeutischen Praxis – Eine Einführung

Dipl.-Psych. Maria Konnikova, Dipl.-Psych. Amelie Thobaben



Im internen Bereich unserer Homepage können Mitglieder unsere Videoschulungen jederzeit kostenfrei abrufen (Materialien zum Download).



Martina Apel

Betriebswirtin, Fachbereich Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung. Seit 1992 im steuerberatenden Bereich tätig. Seit 14 Jahren Kanzleileiterin der ADVITAX Steuerberatungsgesellschaft mbh, Niederlassung Berlin-Mitte. Fachkanzlei für Beratung im Gesundheitswesen.

Dr. Andrea Benecke

Psychologische Psychotherapeutin (VT), Leiterin der Ausbildungsambulanz und des Forschungs- und Behandlungsschwerpunkts Psychodiabetologie an der Universität Mainz. Fachpsychologin Diabetes (Deutsche Diabetes Gesellschaft), Anerkennung als Psychodiabetologin, Supervisorin und Weiterbildungsbefugte im Bereich Verhaltenstherapie und Psychodiabetologie durch die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz. Mitglied der Kommission „Zusatzqualifikation“ der Bundespsychotherapeutenkammer, Vizepräsidentin der LPK-RLP und Mitglied des Vorstands der Bundespsychotherapeutenkammer.

Dieter Best

Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VT). Seit 1983 niedergelassen in eigener Praxis. Ehemaliger Vorsitzender des Beratenden Fachausschusses für Psychotherapie der KBV, Gebührenordnungsbeauftragter der BpTK, Mitglied der Vertreterversammlung der LPK-RLP.

Moina Beyer-Jupe

Rechtsanwältin. Referatsleiterin Verträge und Recht in der Bundesgeschäftsstelle der DPtV. Zuvor Tätigkeit bei der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales. Seit über 20 Jahren Mitglied der Berliner Rechtsanwaltskammer mit freiberuflicher anwaltlicher Vertretung und Beratung von Psychotherapeuten, Ärzten und Patienten.

Manush Bloutian

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT). Seit 2014 niedergelassen in eigener Praxis in Wetter an der Ruhr. Leiterin eines Qualitätszirkels (KJP aus NRW). Vorsitzende des Sprecherteams der Jungen Psychotherapeuten der DPtV sowie stellv. Landesvorsitzende und Delegierte der Landesgruppe Westfalen-Lippe. Stellv. Mitglied im Beratenden Fachausschuss Psychotherapie der KVWL sowie des Zulassungsausschusses für Psychotherapie Westfalen-Lippe. Seit 2015 im Organisationsteam der PiA-Politik-Treffen aktiv sowie Mitglied der KJP-AG der DPtV. Jahrelanges hochschulpolitisches Engagement. Besondere Schwerpunkte im Engagement in der DPtV: Junge Psychotherapeuten, KJP, PiA-Politik, Psychotherapierreform, Wege in die psychotherapeutische Tätigkeit (KE, Sonderbedarf etc.).

Heiko Borchers

Psychologischer Psychotherapeut (VT), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (TP), niedergelassen in Kiel-Gaarden. Vorsitzender der Landesgruppe Schleswig-Holstein der DPtV, Vorsitzender des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-innen in Schleswig-Holstein (BKJ-SH). Mitglied der Abgeordnetenversammlung und des Beirates der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH). Vorsitzender des Beratenden Fachausschusses Psychotherapie der KVSH. Mitglied im Zulassungsausschuss für Angelegenheiten der Psychotherapeuten in Schleswig-Holstein. Mitglied der Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein.

Prof. Dr. med. Hartmut A.G. Bosinski

Sexualmediziner und Psychotherapeut (VT). Seit 2013 mit Praxis für Sexualmedizin in freier Niederlassung tätig. Von 1997–2013 Leiter der Sektion für Sexualmedizin am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein. 1997 Habilitation für das Fach Sexualmedizin an der Medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Forschungsschwerpunkte: Störungen der Geschlechtsidentität im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter, Psychosexuelle Aspekte bei Intersexualität / DSD, Forensische Sexualmedizin, periphere und zentralnervöse Verarbeitung sexueller Reize, Ursachen, Verlauf, Diagnostik und Therapie sexueller Störungen.

Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier

Psychologische Psychotherapeutin (VT), seit Mai 2016 Professur für Psychotherapieforschung an der Philipps-Universität Marburg, 2012-2016 Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Psychologischen Hochschule Berlin (PHB). Davor Klinische Psychologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik Freiburg; Leiterin der Arbeitsgruppe: „Stationäre Psychotherapieforschung der Depression“; Zertifizierung als IPT- und CBASP-Therapeutin, -Supervisorin und -Trainerin. Entwicklung, Implementierung und Evaluation des stationären CBASP-Konzeptes (IPT = Interpersonelle Psychotherapie; CBASP = Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy), wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Charité.

Bundesvorstand der DPtV

Dipl.-Psych. Barbara Lubisch, Bundesvorsitzende; Dipl.-Psych. Gebhard Hentschel, stellv. Bundesvorsitzender; Dr. Enno E. Maaß, stellv. Bundesvorsitzender; Dipl.-Psych. Michael Ruh, stellv. Bundesvorsitzender; Dipl.-Psych. Sabine Schäfer, stellv. Bundesvorsitzende; Dipl.-Psych. Kerstin Sude, stellv. Bundesvorsitzende.

Dr. Alessandro Cavicchioli

Psychologischer Psychotherapeut (VT), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, niedergelassen in eigener Praxis seit 1991. Wiss. Mitarbeiter in der Abteilung der Klinischen Psychologie der Uni Bonn. Dozent und Supervisor (DVT) am SZVT, ZPP, IFT und im Centro Studi Cognitivi in Bozen (I). Verhaltenstherapeut und systemischer Therapeut. Landesvorsitzender Baden-Württemberg der DPtV. Mitglied in der Vertreterversammlung und in verschiedenen Ausschüssen der KVBW. Mitglied der VV der LPK. VT-Gutachter (KBV).

Elfie Cronauer

Psychologische Psychotherapeutin (TP), niedergelassen in eigener Praxis in Mönchengladbach seit 1999. Supervisorin des EMDR-Instituts Deutschland, der DeGPT, Lehrtherapeutin und akkreditierte Supervisorin an zwei Ausbildungsinstituten sowie Trainerin für Ego-State-Therapie (EST-I). Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für Ego-State-Therapie Deutschland (EST-DE), darüber hinaus engagiert in der Arbeit von Ego-State-Therapie International (EST-I). Gemeinsam mit Frau Dipl.-Psych. Susanne Leutner Leitung des Ego-State-Therapie-Instituts Rheinland in Bonn.

Roberto D'Amelio

Psychologischer Psychotherapeut (VT), postgraduale Weiterbildung in klinischer Hypnotherapie (MEG e. V.), verhaltenstherapeutischer Supervisor. Seit 1996 psychotherapeutischer Mitarbeiter am Universitätsklinikum des Saarlandes mit den wissenschaftlichen Schwerpunkten Versorgungs- sowie Psychotherapieforschung. Des Weiteren Dozent an der Universität des Saarlandes sowie in verschiedenen Ausbildungsinstitutionen zum Ärztlichen und/oder Psychologischen Psychotherapeuten.

Margarita Engberding

Psychologische Psychotherapeutin (VT), Kinder und Jugendlichenpsychotherapeutin und Supervisorin. Bis 2013 geschäftsführende Leiterin der Psychotherapie-Ambulanz am Fachbereich Psychologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Danach im Ruhestand und weiterhin ehrenamtliche Mitarbeit (Diagnostik, Beratung, Supervision) in der Spezialambulanz für Prokrastination. Schwerpunktthemen: Problemanalyse, Imaginative Verfahren in der VT, Arbeitsstörungen und Prokrastination – Mitarbeit an Forschungsprojekten am Psychologischen Institut I der WWU und entsprechende Publikationen. Langjährige Dozenten- und Supervisorentätigkeit an Ausbildungsinstituten für Psychologische Psychotherapie (VT).

Prof. Dr. med. Michael Ermann

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin. Psychoanalytiker (IPV, DPG). Gutachter. Ehemaliger Leiter der psychosomatischen Abteilung der Psychiatrischen Klinik der LMU München.

Anne Maria Günther

Ass. jur. Seit Februar 2017 Stabsstelle Gesundheitspolitik in der Bundesgeschäftsstelle der DPtV. Zuvor Rechtsreferendariat mit Stationen in der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und dem Bundesministerium für Gesundheit.

Dr. Anja Grocholewski

Psychologische Psychotherapeutin (VT), seit 2008 approbiert. Diplomarbeit und Promotion über die Körperdysmorphie Störung. Geschäftsführende Leitung der Hochschulambulanz der TU Braunschweig und der Spezialambulanz für Körperdysmorphie Störung, kommissarische Leitung der Ausbildungsambulanz des Weiterbildenden Studienganges Psychologische Psychotherapie der TU Braunschweig. Gründerin des DFG-geförderten wissenschaftlichen Netzwerkes „Körperdysmorphie Störung“.

Prof. Dr. Dr. Andreas Hillert

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt an der Schön Klinik Roseneck, Prien am Chiemsee. Interessen und Forschungsschwerpunkte sind die Interaktion von beruflichen Belastungen und psychosomatischer Gesundheit („Burnout“) einschließlich der Konzeption und Evaluation sich daraus ergebender, kognitiv-verhaltensmedizinischer Behandlungs- und Präventionsstrategien.

Nienke Anna Hofrichter

Fachärztin für Allgemeinmedizin, tätig in der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit internistischem Schwerpunkt und psychodynamischer Orientierung im Theodor-Wenzel-Werk in Berlin. Zuvor Tätigkeit als Assistenzärztin/wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und in der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik der Charité in Berlin sowie in verschiedenen Praxen.

Jens-Peter Jahn

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht, Kanzlei michels.pmks Rechtsanwälte Köln. Über 15 Jahre Erfahrung in der Beratung von Psychotherapeuten. Besondere Schwerpunkte: Psychotherapeutenrecht, Arzt- und Zahnarzthaftung, Berufsrecht der Heilberufe, Gebührenrecht, Medizinstrafrecht, Kooperationen im Gesundheitswesen, Praxisgründung, sowie Praxisabgabe und -übernahme. Langjähriger Referent u. a. für die DPtV sowie Autor verschiedener Veröffentlichungen zu den genannten Themen.

Dr. med. Thomas Leitz

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Sozialmediziner. Seit 2004 Leitender Oberarzt der Psychosomatischen Abteilung der Klinik Höhenried in Bernried.

Dr. Enno E. Maaß

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Seit 2009 niedergelassen in eigener Praxis in Wittmund (Ostfriesland), mit KV-Abrechnungsgenehmigung für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Seit 2012 im Landesvorstand der DPtV Niedersachsen und stellvertretender Bundesvorsitzender der DPtV. Delegierter der PtK-Niedersachsen und der BPTK. Mitglied der QM-Kommission der KVN und des Beratenden Fachausschuss Psychotherapie.

Dr. Hans Nadolny

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Psychotherapeutische Praxis in freier Niederlassung. Langjährig als Referent zu Themen der Abrechnung und Niederlassung tätig. Landesvorstandsmitglied der DPtV in Bremen. Mitglied im Berufungsausschuss (Niederlassung Psychotherapeuten) der KV Bremen.

Dr. Kathrin Ritter

Psychologische Psychotherapeutin (VT). Promotion zum Thema „Narzisstische Persönlichkeitsstörung“ an der Charité Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin, seit 2006 in eigener Praxis in Berlin Neukölln tätig, Dozentin (Themenschwerpunkte: Persönlichkeitsstörungen – außer BPS, Generalisierte Angststörung, instrumentelle Diagnostik), Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin an verschiedenen Ausbildungsinstituten in Deutschland.

Prof. Dr. med. Matthias Rose

Klinikdirektor der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik der Charité in Berlin. Langjährige Erfahrungen als Psychotherapeut und Facharzt für Innere Medizin und Psychosomatische Medizin. Associate Professor an der University of Massachusetts und Dozent an der Harvard University in Boston. Wissenschaftlicher Schwerpunkt: Erfassung von Therapiezielen aus Sicht der Patienten.

Michael Ruh

Psychologischer Psychotherapeut (TP). Seit 1992 niedergelassen in eigener Praxis. Mitglied in der DPtV seit 1994. Seit 2004 Mitglied im Landesvorstand Hessen, seit 2016 stellvertretender Bundesvorsitzender der DPtV. Mitglied der KBV-Vertreterversammlung, Mitglied des beratenden Fachausschuss Psychotherapie der KBV, Mitglied der Vertreterversammlung der KV Hessen sowie Vorstandsbeauftragter für Psychotherapie der KV Hessen.

Dr. Lasse Sander

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Seit 2016 an der Hochschulambulanz für psychische Störungen bei körperlichen Erkrankungen am Lehrstuhl für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie, Universität Freiburg tätig. Seit 2013 Lehre im Bachelor- und Masterstudiengang Psychologie. Seit 2016 als Referent zahlreicher Workshops zum Einsatz von E-Health in der Psychotherapie in der Aus- und Weiterbildung von Psychotherapeuten tätig.

Sabine Schäfer

Psychologische Psychotherapeutin (TP, VT), Erwachsene, Kinder und Jugendliche, Einzel- und Gruppentherapie. Seit 1989 niedergelassen in freier Praxis. Stellvertretende Bundesvorsitzende der DPtV. Aktiv u.a. in der LPK Baden-Württemberg, Mitglied im Beratenden Fachausschuss der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und in psychotherapie relevanten Gremien im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA).

Dr. Nina Spröber-Kolb

Psychologische Psychotherapeutin (VT) mit Fachkunde für Kinder und Jugendliche, Supervisorin. Tätig in eigener Praxis (Verhaltenstherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene) und freie Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Ulm. Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin an verschiedenen Ausbildungsinstituten, Dozentin zu ADHS, Depressionen, Bullying, verhaltenstheoretischer Diagnostik, Therapie mit Jugendlichen, Entwicklungspsychopathologie, Gruppeninterventionen. Tätig in der Lehre am Universitätsklinikum Ulm. Forschungsschwerpunkte: Bullying, Gewaltprävention, ADHS bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Depressionen bei Jugendlichen, Prävention von Verhaltensauffälligkeiten, sexueller Missbrauch.

PD Dr. Christian Stiglmayr

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Stations-Psychologe der ersten DBT-Station in Freiburg. Seit 2001 Niederlassung in Berlin. Bis 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FU Berlin. 2010 Habilitation an der Humboldt Universität zu Berlin, seitdem Privatdozent an derselben Universität. Gründer und Leiter eines Fortbildungsinstitutes für psychotherapeutische Methoden (Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftliche Psychotherapie in Berlin; AWP Berlin). Dozent und Supervisor an mehreren VT-Ausbildungsinstituten, DBT-Supervisor und -Trainer (DDBT e.V.), MSC-Trainer.

Kerstin Sude

Psychologische Psychotherapeutin (TP). 2012-2015 in Privatpraxis, seit Oktober 2015 mit Sitz in Gemeinschaftspraxis tätig. Zuvor wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrende und Psychologin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Poliklinik für Psychosomatik. Berufspolitisch in der DPtV für den Nachwuchs engagiert. Stellv. Mitglied des DPtV-Landesvorstandes Hamburg, seit 2013 stellvertretende Bundesvorsitzende. Mitglied in der Delegiertenversammlung der PtK Hamburg, Delegierte auf dem Deutschen Psychotherapeutentag.

Amelie Thobaben

Psychologische Psychotherapeutin (TP) in eigener Praxis. Vorsitzende der DPtV-Landesgruppe Bremen. Vorstandsmitglied der PtK Bremen. Besondere Schwerpunkte im Engagement in der DPtV: Kostenerstattung, Privatpraxis, Jobsharing, Wege zur Kassenzulassung. Beratungstätigkeit u. a. in der Privatpraxismailingliste und in Veranstaltungen.

Martina Weinast-Thielen

Psychologische Psychotherapeutin (TP) für Einzel- und Gruppenpsychotherapie in eigener Praxis im nördlichen Niedersachsen. Langjährige Erfahrungen als Psychologin in psychosozialer Beratung mit dem Schwerpunkt Psychosomatik und als Therapeutin im Bereich ambulanter Entwöhnung mit dem Schwerpunkt legaler Substanzen. Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin am Institut für Psychotherapie in Hamburg. Dozentin am Institut für Psychotherapie (IfP) und für die DPtV.

Prof. Dr. Karin Tritt

Psychologische Psychotherapeutin (TP), Weiterbildung zur Ehe- und Familientherapeutin und Gruppentherapeutin. Dozentin und Supervisorin. Lehrbefugnis in Medizinischer Soziologie und Psychotherapie an der Medizinischen Fakultät der Universität Regensburg. Wissenschaftliche Leitung des „Instituts für Qualitätsentwicklung in der Psychotherapie und Psychosomatik“ München. In Niederlassung seit 2015.

DPtV CAMPUS wird unterstützt durch den Programmbeirat:

Prof. Dr. Karin Tritt, Dr. Christoph Koban, Hans-Jochen Weidhaas, Dr. Enno E. Maaß, Carsten Frege, Lisa Claren und Mechthild Lahme.

Bitte nutzen Sie unser Online-Anmeldeformular auf www.dptv-campus.de. Alternativ können Sie uns Ihre Anmeldung auch per Fax (030-23 500 944) oder per Post (DPtV CAMPUS, Am Karlsbad 15, 10785 Berlin) zusenden.

Hiermit melde ich mich verbindlich für die folgende/n DPtV CAMPUS Veranstaltung/en an:

Veranstaltungs-Nr. (19- _____) Gebühr: Euro* _____

Veranstaltungs-Nr. (19- _____) Gebühr: Euro* _____

Veranstaltungs-Nr. (19- _____) Gebühr: Euro* _____

Veranstaltungs-Nr. (19- _____) Gebühr: Euro* _____

Veranstaltungs-Nr. (19- _____) Gebühr: Euro* _____

Veranstaltungs-Nr. (19- _____) Gebühr: Euro* _____

* Ermäßigungen für Nicht-Mitglieder können nur unter Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt werden.

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Mitglieds-Nr. (wenn vorhanden): _____

Zahlung per Rechnung

Einmalige Einzugsermächtigung mittels SEPA-Lastschrift

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Es gelten die Allgemeinen Teilnahmebedingungen und die Datenschutzerklärung nach der DSGVO (einsehbar unter www.dptv.de).

Ich akzeptiere die Allgemeinen Teilnahmebedingungen

Ich akzeptiere die Datenschutzerklärung

Datum

Unterschrift

Anmeldung

Die schriftliche Anmeldung (Brief/Fax/Online-Formular) der Teilnehmer ist verbindlich. Nach der Anmeldung über das Online-Formular erhält der Teilnehmer umgehend eine Eingangsbestätigung. Soweit noch freie Plätze vorhanden sind, erhält der Teilnehmer zeitnah eine Anmeldebestätigung per E-Mail. Sollte die Veranstaltung bei Anmeldungseingang bereits ausgebucht sein, wird dem Teilnehmer eine Absage zugesendet (per E-Mail) und er wird auf die Warteliste aufgenommen. Die Fortbildungsveranstaltungen sind in der Regel auf max. 20 Teilnehmer begrenzt.

Gebührenpflichtige Veranstaltungen

Etwa 9 Werktage vor Veranstaltungsbeginn wird die postalische Teilnahmebestätigung und somit die verbindliche Zusage der Durchführung der Veranstaltung durch DPtV CAMPUS verschickt. Die Teilnahmebestätigung enthält die Rechnung über die Veranstaltungsgebühr sowie Einzelheiten zu Ort und Zeit der Veranstaltung.

Leistungsumfang

Für alle Fortbildungsveranstaltungen beantragt DPtV CAMPUS eine Zertifizierung bei den zuständigen Psychotherapeutenkammern. Ausgenommen sind in der Regel Veranstaltungen aus der Kategorie Berufspolitik. Pro Unterrichtseinheit (UE) wird ein Fortbildungspunkt vergeben. Einzelne Psychotherapeutenkammern erteilen darüber hinaus zusätzliche Fortbildungspunkte. Die Veranstaltungsgebühr umfasst folgende Leistungen: Teilnahme an der Veranstaltung und Ausstellung der Teilnahmebescheinigung sowie in der Regel Veranstaltungsunterlagen und die Bewirtung.

Rücktritt durch den Teilnehmer

Der Rücktritt von einer Anmeldung ist nur schriftlich möglich (per E-Mail an campus@dptv.de oder per Brief/Fax an die Bundesgeschäftsstelle der DPtV). Bei einem Rücktritt von kostenpflichtigen Veranstaltungen fällt grundsätzlich eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 Euro an. Bei Abmeldungen, die später als 4 Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn bei uns eingehen, wird eine Stornierungsgebühr in Höhe von 50% der Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Bei einer Abmeldung am Tag oder nach dem Tag der Veranstaltung fallen 100% der Teilnahmegebühr an. Maßgeblich bei Rücktritten ist das Eingangsdatum der Abmeldung bei der DPtV.

Organisatorische Änderungen und Absagen durch DPtV CAMPUS

Sollte eine Veranstaltung nicht stattfinden können (z.B. aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl), erfolgt die Absage in der Regel zwei Wochen vor dem geplanten Veranstaltungsbeginn. In seltenen Fällen behält sich DPtV CAMPUS vor, auch kurzfristige Absagen vorzunehmen.

Die Allgemeinen Teilnahmebedingungen gelten ab dem 01.04.2014 (aktuelle Fassung vom 03.05.2018) und sind vollständig nachzulesen unter www.dptv-campus.de.



Infobroschüre

Sie planen eine Praxisübergabe?

Die Praxisübergabe ist ein aufwändiges bürokratisches Verfahren, bei allen Beteiligten besteht hoher Beratungsbedarf. Gefragt ist nicht nur rechtliches, sondern auch gesundheitspolitisches Wissen sowie vorausschauende Planung des Übergabeprozesses. Dennoch: Eine Praxisweitergabe ist auch in „übersorgten“ Gebieten machbar und für alle Beteiligten lohnenswert. Wir rufen ausdrücklich dazu auf, Praxen weiterzugeben.

Der umfangreiche Leitfaden soll Sie unterstützen, Ihre Praxisweitergabe unter Praxiswerterhaltung frühzeitig und vorausschauend zu planen. Sie erhalten hier fundiertes und umfangreiches Wissen und viele Tipps, so dass sich viele Möglichkeiten für den individuell planbaren Ablauf eröffnen. Die Broschüre berücksichtigt die Änderungen durch das Versorgungsstärkungsgesetz. Die Neuauflage berücksichtigt den Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses vom 16.06.2016 sowie das BSG-Urteil vom 04.05.2016 zum „Verzichtsmodell“.



Broschüre im Din A4-Format,
75 Seiten, Preis: 15 Euro
(30 Euro für Nicht-Mitglieder),
Bestellung per Mail: bgst@dptv.de,
Fax 030/235 009 44 oder auf
www.bgst.de.

Infobroschüre

Privat Versicherte in der psychotherapeutischen Praxis

Etwa 11 % der Bevölkerung sind in einer privaten Krankenversicherung versichert, dabei gibt es die Wahl zwischen mehr als 47 privaten Versicherungen mit verschiedenen Tarifbedingungen. Alle Privaten Krankenversicherungen erstatten die Ausgaben für eine ambulante psychotherapeutische und neuropsychologische Behandlung. In dieser Broschüre sind die wesentlichen Bedingungen und der Leistungsumfang der großen Privaten Krankenversicherungen sowie die Basisversicherung und die Sondertarife für Studenten zusammengestellt. Erläutert werden auch die Beihilfeverordnung für die Psychotherapie und die Bedingungen der „sonstigen Kostenträger“, wie Berufsgenossenschaften, Bundespolizei, Post- oder Bundesbahnbeamtenversicherungen. Sie erhalten viele praktische Tipps zur Abrechnung, Rechnungslegung und Mahnung der fälligen Privatrechnung. Komplementiert wird die Broschüre durch den Abdruck der GOP und der Gebühren der gesetzlichen Unfallversicherungsträger.



Broschüre im Din A4-Format,
77 Seiten, Preis: 15 Euro
(30 Euro für Nicht-Mitglieder),
Bestellung per Mail: bgst@dptv.de,
Fax 030/235 009 44 oder auf
www.bgst.de.



DPtV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung

Immer gut informiert.

Als Mitglied der DPtV profitieren Sie u. a. von unserer **Mitgliederberatung**, dem regelmäßig erscheinenden **Newsletter**, den tagesaktuellen Nachrichten zu beruflichen Themen im **E-Mail-Infoservice**, der **Online-Praxisbörse**, den **PiA-News** für Junge Psychotherapeuten, den **Fachpublikationen** und unseren umfangreichen **Serviceseiten** auf www.dptv.de





www.dptv-campus.de

